

AntragstellerIn:

Vorstand

Antragsinhalt:

Der Studierendenrat möge beschließen, die AStA-GO (Kap. 2, §6) wie folgt zu ändern:

(1) Über Bewerber*innen wird in einer durch den AStA zu bildenden Bewerbungskommission entschieden. Der Kommission gehören der*die Haushaltsbeauftragte*, zwei Mitglieder des Vorstands, ein*e Referent*in aus den autonomen Referaten, sowie eine, soweit vorhanden, weiter beschäftigte Person, die mit den Aufgaben der jeweiligen Position vertraut ist an.

(2) Die Bewerbungskommission entscheidet im Einvernehmen. Der*die gewählte Bewerber*in wird in der folgenden AStA-Sitzung dem AStA vorgestellt.

(3) Bleiben Positionen bzw. Stellen frei, weil Bewerbungen abgelehnt wurden, können diese erst nach erneuter Ausschreibung besetzt werden.

Begründung:

Die Studierendenvertretung hat verschiedene Stellen ausgeschrieben/besetzt, so zum Beispiel Beratungsstellen (Studieren mit Kind, Rechtsberatung, Bafög-Beratung), eine*n Haushaltsbeauftragte*n oder auch eine*n Finanzbeauftragte*n.

Die Besetzung erfolgte bisher nach folgendem Verfahren: Die Bewerber*Innen stellen sich einer Bewerbungskommission vor. Diese besteht aus 2 Mitgliedern des Vorstands, der Haushaltsbeauftragten, einem*einer Amtsvorgänger*In, und einem Autonomen Referat. Diese Kommission stellt die Bewerber*Innen dem AStA in anonymisierter Form vor, dieser wählt dann den*die Bewerber*In.

Dieses Verfahren ist allerdings in einigen Punkten nicht ideal: Der Datenschutz bzw. die Anonymisierung der Bewerber*Innen ist zum Teil nicht einwandfrei zu gewährleisten: Es müssen genug Informationen über die Eignung der Bewerber*In mitgeteilt werden, damit der AStA

darüber abstimmen kann. Trotzdem darf nicht erkennbar sein, wer die Person/en) ist (sind). Dies ist oft sehr schwierig.

*Des weiteren kann auch zum Teil das Problem der Befangenheit auftreten: Ist der*die Bewerber*in einem Mitglied des AStA bekannt, ist eine objektive Abstimmung bzw. Wahl des*der Referent*In schwierig.*

Hinweis:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter*innen“ statt „Mitarbeiter“).